Bey dem
Vornehmen Leich-Begängnüß
Des
Weyl. Wohl-Edlen Hochgelahrten
und Hocherfahrnen
HERRN
Daniel Schlosz
Medicinæ Wohlberühmten Doctoris und Wohlerfahrnen Practici bey der Königlichen
Stadt Thorn/
Welches/
Als Derselbe Anno 1730 den 1 Augusti im 28 Jahr seines
Alters im HErrn entschlaffen/ und den 4 darauff mit
Christlichen Ceremonien vollzogen wurde/
Hat
Denen Hochbetrübtesten Angehörigen
Besonders aber
Seiner Hoch-Wohl-Ehrwürden
Dem Herrn SENIORI
Seine schuldige *Devoir* bezeugen wollen
CHRISTIAN CONTENIUS.

THORN Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths u. Gymn. Buchdrucker.

Hoch=Wohl=Ehrwürdiger!

Erlaube wenn mein Kiel
Bey deinem Thränen=Bach sich niederlassen will/
Zum Zeugniß daß ich Theil an deinen Schmertzen nehme/
Und wenn es möglich wär/ mit Oehl zu Hülffe kähme.
Jedoch! du weist es selbst/ Begabter Gottes=Mann!
Wo man das Lindrungs=Oehl zur Gnüge finden kan/
Drum soll mein schlechter Kiel in seinen Schrancken bleiben/
Du kanst selbst ein Recept aus Gottes Wort verschreiben.
Inzwischen glaub ich/ daß dein Hertz in Thränen schwimmt/
Da Jonathan dein Freund denn letzten Abschied nimt/
Dein Jonathan der dich und auch die Deinen liebte/
Dein Jonathan der dich mit Willen nicht betrübte.
Und solcher harter Riß geht dir nun an das Hertz
Dein Höchstbetrübtes Hauß empfindet gleichen Schmertz/
Drum läst es diese Wort/ dem Seeligen zu Ehren/
Zum Denckmahl seiner Treu/ gebrochen von sich hören:

Music vor der Predigt.

ARIA.

Brich mein Hertz zerfließ in Thränen/
Jonathan dein Freund erblaßt!
Dein nach Ihm vergnügtes Sehnen/
Wird dir nun zur schweren Last.
Du verliehrst Den der dich liebet/
Der dich niemahls hat betrübet/
Diesen reißt der Zahn der Zeit
In die lange Ewigkeit.

Recit.

Ach herber Schmertz!
Wenn fester Freundschaffts=Bande brechen/
Wenn Mund und Hertz
Von nichts als Abschied=nehmen sprechen!

Wenn

Wenn Leib und Seele sich entzweyen
Und jener will im Schooße kühler Erden
Der Würmer Speise werden.
Jedoch!
Wirff nur das schwere Joch
Geplagter Leib von dir!
Stell dir doch für
Wie deine Glieder schon viel herben Schmertz gelitten/
Wie das beklemmte Hertz offt mit der schwersten Angst gestritten!
Nun folget ja nach ausgestandnem Leyde
Himmlische Ruhe/ ewige Freude.

A R I A.

Jonathan!
Komme noch einmahl zurücke!
Schaue deine Freunde an!
Gönne Ihnen deine Blicke!
Doch wohin verkehrter Siñ?
Wo verliehrest du dich hin?
Jonathan hat schon im Schauen
JEsum dort in Zions Auen.

Nach der Predigt.

A R I A.

DEr Glaube macht ein sanfftes Ende
Und ist im Sterben unser Licht.
Er ist der Schild vor unsre Hertzen
Ja der versüsset alle Schmertzen
Wenn unser Hertz und Auge bricht.

Recit.
O Hertzens Wort!
Wem solte wohl der Tod erschrecken?
Das Grab ist kein betrübter Ort
Der Glaube kan im Sterben Lust erwecken
Da fühlt man keine Qvaal
Da sieht man schon den Sternen-Saal
Den JEsus Blut erworben.
Wie seelig bist Du nun gestorben
Erblastes Haupt!

Der

Der Glaube der dein Hertze zieret
Hat dich dem Tode selbst entführet
Und seine Krafft geraubt.
Du hast bey JEsu wohl bestanden/
Der Glaube der dein Ancker war
Läst dich nach viel Gefahr
Vergnügt an Zions Gräntzen landen.
Nun ruhst Du wohl
Und schmeckst vor GOttes Angesichte
Dort bey dem Sternen-Pohl
Des Glaubens süsse Früchte.

A R I A.

Wer im wahren Glauben stirbet
Lebet dort in Ewigkeit.
GOtt und Engel giebt die Crone
Dem zu einem Gnaden-Lohne
Die/ der Frommen Hertz erfreut.
Wer im wahren Glauben stirbet
Lebet dort in Ewigkeit.

In Ewigkeit? lebt dort dereinst in Ewigkeit?
O Trost genug! so stille denn dein Leyd
Betrübtes Trauer-Hauß! dein Jonathan der lebet/
Dort/ wo man ohne Schmertz in Lust und Freude schwebet.
So gönn Ihm doch die Ruh da GOtt sie Ihm gegönt
Hat sich dein Werther Freund gleich itzt von dir getrent
Genug! du wirst dereinst Ihn dort in Salems-Auen
Mit mehrer Zärtligkeit in gröster Freude schauen.
Nun hat die Qvaal ein End/ sein Schmertz ist nun besiegt/
Er lebt in höchster Lust nun lebt Er recht vergnügt.
Hört nun Betrübteste! Er rufft: wischt ab die Wangen/
Mit denen ihr genetzt zu meinem Grabe gangen.
Mein David lebe wohl! Frau Schwester! und auch du/
Der mich als Bruder liebt! auch Euch rechn' ich dazu
Die Ihr als Kinder last die nassen Thränen fliessen
Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (*) küssen,

(*) Des Hrn. Senioris jüngst gebohrnes Söhnlein wurde am Jubel-Feste 1730. mit dem Nahmen Samuel Luther in der H. Tauffe benennet.